

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
29.07.13

Vorplanungsphase nutzen – endlich den verkehrlichen Mehrwert von Zwei-System-U-Bahnzügen im Münchner Westen ermitteln

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird federführend vom Planungsreferat dargestellt, wie der Verkehrswert der U-Bahnanbindung Pasings steigen würde, wenn bei der oberirdischen Anbindungsvariante Zweisystem-U-Bahnzüge „C2 plus“ die Rolle der 10-Minuten-Taktverstärker-S-Bahnen nach Gauting und Wessling übernehmen würden.

Es ist zudem anhand leicht beschaffbarer Daten eine erste grobe Abschätzung zu geben, wie sich diese vom Freistaat in Analogie zur S-Bahn zu bestellenden Zugfahrten tendenziell positiv auf das Betriebsergebnis der MVG auswirken würden.

Begründung:

Der Netznutzen der U-Bahn-Anbindung Pasings wird mittlerweile – nach 15 jähriger kontroverser Diskussion – im Stadtrat von niemandem mehr bezweifelt.

Allerdings bleibt die Zuschussfähigkeit durch Bund und Land bis auf weiteres ungeklärt. Erst in einem Jahr legt hierzu das Baureferat neue Erkenntnisse vor. Dass die Angelegenheit kritisch ist, ist allen bewusst. Daher wurden bei der Erstplanung vor 15 Jahren alle kostensenkenden bautechnischen Register gezogen, um dann einen zuschussfähigen Nutzen-Kosten-Faktor von 1,05 zu erreichen.

Die nach wie vor noch im „Rennen“ befindliche oberirdische Einbindung der U-Bahn in Pasing lässt bautechnisch eine weitere Kostensenkung erwarten, die sicher hochwillkommen sein dürfte, wenn etwaige Kostensteigerungem aufgrund erhöhter Brandschutzanforderungen für die verbleibenden Tunnelabschnitte kompensiert werden müssen.

Es sind aber auch erhöhte Nutzen durch das überproportionale Fahrgastwachstum wegen der prognostizierten Bevölkerungszunahme zu erwarten, die sich ja überwiegend in den Stadtrandvierteln abspielen wird.

Die oberirdische Variante kann aber noch einen ganz anderen Zusatznutzen generieren. Wie schon im Antrag /1/ „Verkehrlichen Nutzen der U-Bahnanbindung Pasing deutlich erhöhen“ vom 17.12.2009 als Idee aufgeworfen, würde eine oberirdische Führung der U-Bahn nach Pasing den Weg öffnen, mit sogenannten Zwei-Systemfahrzeugen S-Bahn-Verstärkerleistungen ab Pasing bis Gauting und bis Wessling sowie später nach Buchenau zu übernehmen (MVV-XXL-Bereich).

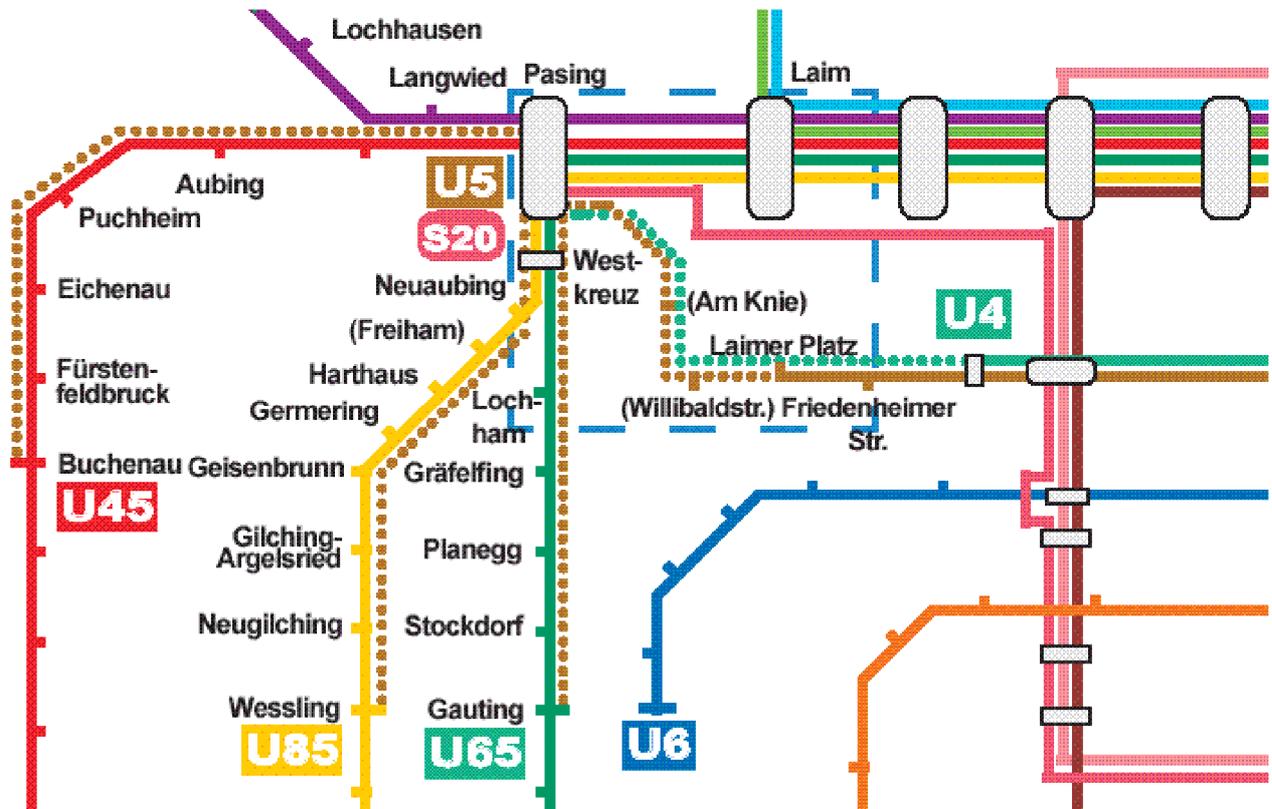


Abb: München-West XXL mit Verstärker-U-Bahnen

In diesem Fall könnte die MVG nicht nur Fahrgeldeinnahmen generieren, sondern hätte auch Anspruch auf Bestellerentgelt seitens des Freistaats Bayern.

Damit könnte sich der von der SWM/MVG seit 15 Jahren reklamierte Betriebszuschuss für die U-Bahnverlängerung nach Pasing in einstelliger Millionenhöhe drastisch reduzieren lassen und einen eigenwirtschaftlichen Betrieb wie auf dem Rest des U-Bahnnetzes erlauben.

Nicht zu vergessen ist dabei, dass mit diesem Lösungsansatz alle vier von Pasing ausgehenden S-Bahn-Äste einen 10-Minuten bekommen – und nicht nur zwei wie bisher.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Quellen

/1/ Verkehrlichen Nutzen der U-Bahnanbindung Pasing deutlich erhöhen
<http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/ANTRAG/1912747.pdf>